



## Pflegekonzept: Mehr Zeit und Zuwendung

Porträt: Hellabrunn-Direktor Rasem Baban • Frühlingsfest: Queer Quartier Herzog\*in  
Telemedizin: Neue fachärztliche Versorgung • Durch Stiftungen: Viel Abwechslung



## LIEBE LESER:INNEN,

jede:r Bewohner:in soll bei uns bei der MÜNCHENSTIFT ein gutes, sicheres Zuhause finden. Dabei helfen feste Ansprechpartner:innen in der Pflege. Sie können die Menschen an die Hand nehmen, kennen ihre Geschichte und begleiten sie individuell. Primary Nursing nennt sich das Konzept, mit dem wir bei der MÜNCHENSTIFT den Weg dafür bereiten. Wie es funktioniert, was Mitarbeitende darüber denken und welche Rolle Haarwickler spielen, lesen Sie in der Fokusgeschichte in dieser Ausgabe.

Besonders freue ich mich über Fortschritte bei der fachärztlichen Versorgung, von denen wir Ihnen in diesem Heft ebenfalls erzählen. Dank Telemedizin konnten Bewohner:innen im Haus St. Martin sich direkt vor Ort von einem Augenarzt beraten lassen. Für die Menschen

bedeutet das, dass sie keine beschwerlichen Fahrten in die Praxis mehr auf sich nehmen müssen.

In ihrem Zuhause möchten wir unseren Bewohner:innen nicht nur zugewandte Pflege und technischen Fortschritt bieten, sondern auch einen lebendigen Alltag. Deshalb haben wir gemeinsam mit Rasem Baban, Direktor des Tierparks Hellabrunn, den Zoo zu unseren Bewohner:innen geholt. Wie es dazu kam, erzählt er im Interview.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen

Ihre  
Renate Binder  
Geschäftsführerin

## INHALT

- 4 Panorama: Alte Hellabrunn-Plakate, Sponsoren ermöglichen Orgelrenovierung u. a.
- 6 Fokus: Zugewandte Pflege
- 9 Porträt: Hasem Baban
- 10 Wohnen und Pflege: Augenärztliche Versorgung via Telemedizin, Stiftungen helfen u. a.
- 14 Aktuell bei der MÜNCHENSTIFT: Ausstellung historischer Bilder und Kleider u. a.
- 15 Veranstaltungen: Besichtigungen und Ausstellungen
- 16 Häuser
- 2 Impressum

Stiftungen ermöglichen abwechslungsreiche Veranstaltungen, die den Bewohner:innen Freude bereiten (siehe Seite 12).



## IMPRESSUM

HERAUSGEBER: MÜNCHENSTIFT GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt München, Kirchseeoner Straße 3, 81669 München, Tel. (089) 62020-340, info@muenchenstift.de  
 VERLAG: VIOS Medien GmbH, Waldstr. 26, 82194 Gröbenzell, Tel. (08142) 667884, Fax (08142) 667885, info@vios-medien.de  
 KONZEPTION: VIOS Medien GmbH, Carola Ostler und Monica Fauss  
 REDAKTION: Christian Liesenhoff (MÜNCHENSTIFT, verantwortlich), Monica Fauss, Carola Ostler  
 GESTALTUNG: Sabine Löffler  
 ANZEIGEN: VIOS Medien GmbH  
 DRUCK: Sautter GmbH, Reutlingen  
 Das MÜNCHENSTIFT Magazin erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos verteilt.  
 Auflage: 11.000 Exemplare  
 Alle Rechte vorbehalten,  
 März 2024







Sommerfeste



Modenschau



Gartenfeste



Klinikclowns

VIEL  
LOS  
bei der  
MÜNCHENSTIFT



Gartenarbeit



Märchenerzählerin



Tierbesuche



Kapellenkonzerte





## MÜNCHNER ZOO KOMMT IN MÜNCHENSTIFT-HÄUSER

Nachdem der Münchner Zoo Hellabrunn während der Pandemie mit einem Video-Rundgang zu den Bewohner:innen kam, wurden in einer Wanderausstellung, kuratiert von Roswitha Freitag, durch die MÜNCHENSTIFT-Häuser Werbeplakate für den Tierpark ausgestellt. Diese sind ab März als Dauerausstellung im Haus St. Josef zu sehen. Zur großen Freude der Bewohner:innen hielt der Zoodirektor Rasem Baban auch einen Vortrag über die Geschichte der Zoos im Haus St. Maria Ramersdorf (siehe auch Interview, Seite 9).

### WUSSTEN SIE SCHON?

Mitarbeitende aus **89** Ländern sorgen dafür, dass es den Menschen bei der MÜNCHENSTIFT gutgeht.



## GROSSZÜGIGE SPENDEN FÜR ORGELRESTAURIERUNG

Die Kapellenorgel des Münchener Bürgerheimes wurde im letzten Sommer durch die Orgelbauwerkstätte Kaps restauriert. Die Orgel der Firma Behler & Waldenmaier von 1912/13 ist vermutlich die einzige noch existierende Behler-Orgel im Münchner Stadtgebiet. Neben dem defekten Gebläse musste der Motor ausgetauscht sowie eine neue Stromleitung gelegt werden. Insgesamt 30.000 Euro kamen dafür durch Spenden zusammen: 15.000 Euro stellte Thomas Greinwald (siehe Foto links) zur Verfügung, jeweils 5.000 Euro Antje Haberl (2. v. links) und Anneliese Haberl (4. v. links) und 5.000 Euro Andreas von Dall'Armi von der Stifterfamilie des Hauses (rechts). Angeregt und koordiniert wurde die Restaurierung und Spendenaktion durch den Musiker Aris Alexander Blettenberg (Foto Mitte), der das hauseigene Konzertprogramm organisiert. Zum Orgeleinweihungskonzert mit Weihnachtsfeier am 17.12.23 spielte Aris Alexander Blettenberg an der Orgel, begleitet von Katarina Morfa (Sopran), Katja Schild (Mezzosopran und Rezitation) und Thomas Greinwald (Bariton) sowie Louis Vandory und Fabian Jüngling (Violine) und Valentin Lutter (Violoncello) (siehe auch Seite 14).

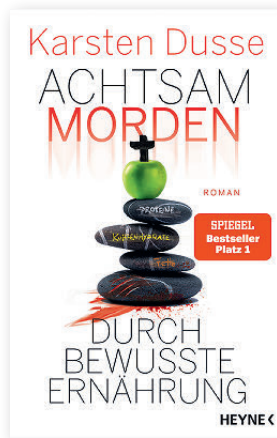
Fotos: Andreas Lackner, MÜNCHENSTIFT



## UNTERHALTSAMER KRIMI UND ERNÄHRUNGS- RATGEBER

Dank Achtsamkeit hat Björn Diemel seine Mitte gefunden. Seine Problemzonen sind nun die Ränder seines Körpers, die sich immer weiter von dieser Mitte entfernen. Björn Diemel erkennt, dass In-sich-Ruhen und Mangel an Bewegung zwei grundverschiedene Dinge sind. Als Unbekannte versuchen, seine Tochter zu entführen, gelingt es ihm aufgrund seiner Körperfülle nur mit Mühe, die Täter in die Flucht zu schlagen. Also lässt Björn Diemel sich von Joschka Breitner in Bezug auf die Grundsätze bewusster Ernährung coachen. Er taucht ein in die faszinierende Welt des Heilfastens und der Ernährungsbausteine. Noch ahnt er nicht, wie wunderbar sich Ernährung, Entspannung und das Auflösen von Gewaltfantasien miteinander kombinieren lassen.

*Karsten Dusse: Achtsam morden durch bewusste Ernährung, Achtsam morden-Reihe (Band 5), ISBN: 978-3-453-27387-0, 24 Euro*



## INGEBORG BACHMANN

Als sich Ingeborg Bachmann und der Schweizer Schriftsteller Max Frisch 1958 in Paris begegnen, ist es der Anfang einer leidenschaftlichen und zerstörerischen Liebesgeschichte. Vier Jahre lang führen beide eine aufreibende Beziehung, die in Paris beginnt und über Zürich nach Rom führt. Doch künstlerische Auseinandersetzungen und die verschlingende Eifersucht von

Max Frisch beginnen, die Harmonie allmählich zu zerstören. Jahre später lässt Ingeborg Bachmann die Erinnerung an ihre Liebe zu Max Frisch nicht los. Bei einer Reise in die Wüste versucht sie, ihre Beziehung zu Max Frisch zu verarbeiten und sich langsam davon zu lösen. *Ingeborg Bachmann – Reise in die Wüste, DVD, 13,99 Euro*



Die drei 1860er-Fans in Begleitung von Vladimir Mesarek (Haustechniker), Torsten Tartler (technischer Hausmeister) und Igor Ristoski (Azubi Pflegefachkraft) (v. l. n. r.).

## FUSSBALLAUSFLUG ZUM TSV 1860

Drei Kollegen aus dem Haus an der Tauernstraße begleiteten fußballbegeisterte Bewohner\*innen zum Fußballspiel von 1860 gegen Unterhaching. Trotz Schneeregen und heftiger Kälte haben die eingeschworenen 1860-Fans mit dem Nachbarschafts-Club des Hauses an der Tauernstraße mitgefiebert. Ein tolles Erlebnis, dank der netten Betreuung des 1860er-Teams, den Rollstuhlplatzkarten und der Organisation. ■

## Sitzen im Alter

Bewegungs-  
Freiheit zuhause

Sicher mit  
Aufstehhilfe, Bremse  
und Lift-Funktion

Der **VELA-Trippehlstuhl:**  
Hier scannen für mehr  
Infos

## Muckenthaler ERGONOMIE

Pacellistraße 5 • 80333 München • [www.sitzen-im-alter.de](http://www.sitzen-im-alter.de)

Beratungstermin vereinbaren unter Tel.: 089 29 19 890

# Klein, aber fein

Von den kleinen Pflegegruppen bei der MÜNCHENSTIFT mit familiärer Atmosphäre profitieren die Bewohner:innen und Pflegefachkräfte, wie ein Team mit hoher fachlicher Kompetenz und Eigenverantwortung aus dem Haus an der Effnerstraße zeigt.

TEXT MONICA FAUSS

FOTOS MARCUS SCHLAF

**E**s war so schön, als Frau Oswald mir zu meinem Geburtstag einen Kuss und ein kleines Geschenk gab. Den Tag hatte sie in ihren Kalender eingetragen. Und sie strahlt jedes Mal, wenn ich z. B. aus dem Urlaub zurückkomme, und ruft: „Nevena ist wieder da!“, erzählt Nevena Aleksic, die als sogenannte Primary Nurse die kleine Wohngruppe leitet, in der die 75-Jährige lebt. „Diese Freude beobachten wir auch bei unseren anderen Bewohner:innen, bei den demenziell Erkrankten an den Blicken und dem Lächeln.“ Überhaupt sei es so schön, dass die Team-Kolleg:innen und die Bewohner:innen ein so enges, familiäres Verhältnis haben.

## Die Menschen im Mittelpunkt

Das enge Verhältnis wird durch das Bezugspflegesystem Primary Nursing ermöglicht, das bei der MÜNCHENSTIFT seit 2019 in den einzelnen Häusern eingeführt wird, im Haus an der Effnerstraße 2022. Es fördert mit kleinen Pflege- und Betreuungsteams eine familiäre Atmosphäre, in der sich alle täglich sehen, miteinander austauschen und gut kennen. Einer verantwortlichen Primary Nurse sind zwei Associate Nurses (Pflegefachkräfte) und drei Assistant Nurses (Pflegehilfskräfte) zugeordnet. Zusätzlich entlastet sie eine Wohnbereichsmanagerin von den organisatorischen Aufgaben, sodass sie sich ganz ihren Bewohner:innen und Mitarbeitenden sowie Auszubildenden widmen kann. Dabei übernimmt jedes Teammitglied seine eigenen Aufgaben, die Verantwortung wird aber gemeinsam getragen. Jeden Freitag kommen alle zur



Nevena Aleksic kennt viele von Gertraud Oswalds liebgewohne Gewohnheiten: „Sie trägt ihre Haare am liebsten mit Pony und einem Zopf, den Kaffee immer ohne Milch und der Apfel muss gewaschen und im Ganzen sein.“





Teambesprechung zusammen, bringen ihre Beobachtungen ein und besprechen, was für die einzelnen Bewohner:innen verbessert werden kann. „Ich war vor der Einführung von Primary Nursing 2022 skeptisch, weil ich befürchtete, den Überblick über den Wohnbereich zu verlieren. Aber die Praxis hat gezeigt, dass die Pflege und Kommunikation in der kleinen Gruppe jetzt viel besser laufen. Durch Schulungen und meine Anleitungen hat das Team gelernt, sich selbst zu organisieren und eigenverantwortlich tätig zu sein. Immer ist jemand da, der Kolleg:innen vertreten kann. Das gibt den Mitarbeitenden mehr Sicherheit.“

### **Persönliche Wünsche erfüllen**

„Das spüren auch unsere Bewohner:innen, sie sind viel ruhiger und entspannter, denn sie haben immer ihre gleichen fünf Ansprechpartner:innen. Dabei lernen wir sie intensiver kennen, sodass wir Veränderungen besser beurteilen und bei Bedarf sofort Maßnahmen einleiten können. Wenn z. B. jemand abnimmt oder sich eine Demenz weiterentwickelt, überlegen wir, was wir tun können, beziehen die Betreuungsassistentin oder bei Bedarf auch den Facharzt ein.“

Es geht dabei auch um Gewohnheiten und vertraute Kleinigkeiten des Alltags. „Da ich täglich da bin, weiß ich, wie ich zum Wohlergehen beitragen kann, weil ich viele persönlichen Wünsche kenne. Wir sind die Familie der Menschen, die uns anvertraut sind. Ich mache alles, was ich auch meinen eigenen Eltern wünsche. Das betrifft die Körperpflege und Essgewohnheiten, aber auch andere Vorlieben. So haben meine Pflegehelfer:innen Haarwickler gekauft, viele der Frauen freuen sich sehr, wenn sie damit die Haare gemacht bekommen.“

### **Mehr Kommunikation mit Angehörigen**

Gertraud Oswald kam im Mai 2023 zu Nevena Aleksic in die Wohngruppe. Sie hatte vorher allein gewohnt, ein Oberschenkelhalsbruch machte den Umzug erforderlich. „Am Anfang war Frau Oswald sehr wackelig, unsicher und ängstlich, wollte das Haus nicht verlassen. Ich habe sie immer wieder ermuntert, bis sie sich eines Tages entschied, mit ihrem Rollator hinaus in die Sonne zu gehen.“ Inzwischen nimmt die 75-Jährige regelmäßig eine Mitbewohnerin in den Garten und angrenzenden Park oder in die Cafeteria mit und kümmert sich einfühlsam um diese. Mit dem Handy ist sie im regelmäßigen Austausch mit ihrer Schwester. „Wenn sie etwas nicht versteht, fragt sie uns immer wieder, wie das mit dem Gerät geht.“ Auch bei der einen oder anderen Veranstaltung ist die kommunikative Münchenerin mit dabei. Die gelernte kaufmännische Angestellte war froh, in ihrem Berufsleben nicht im Büro arbeiten zu müssen: „Mir hat die Arbeit mit Kunden in einem Schuhgeschäft viel Freude gemacht. Danach bin ich zur Rezeption bei Bertelsmann gekommen, wo ich bis zur Rente blieb“, erinnert sich Gertraud Oswald.



„Frau Oswald erzählt gerne Geschichten aus ihrem Leben, lacht viel und liebt es, spazieren zu gehen – aber auch zwischendrin einen Kaffee zu trinken. Jetzt ist sie oft mit einer Mitbewohnerin unterwegs und kümmert sich um sie“, erklärt Silvana Jonuzi.



Wenn ihr Sohn mit seiner Frau und ihrem Enkel kommt, freut sie sich ganz besonders. Nevena Aleksic und ihr Team ist oft im Austausch mit ihrem Sohn, sagt z. B. Bescheid, wenn es etwas zu besorgen gibt. „Meine Mutter hat nach einem Krankenhausaufenthalt dringend einen Pflegeplatz gebraucht“, erzählt Michael Oswald. „Nach einer nicht so guten Erfahrung woanders, sind wir froh, dass sie sich im Haus in der Effnerstraße sehr wohl fühlt. Die Pflegekräfte machen es möglich, dass sie unter Menschen kommt und nicht allein und zu weit spazieren geht. Wir fühlen uns gut informiert, aber auch unsere Wünsche werden immer umgesetzt. Wenn meine Mutter sich mal nicht meldet, machen wir uns keine Sorgen, sondern wissen, dass sie gerade gut beschäftigt ist.“

### Entwicklungsperspektiven für Pflegekräfte

„Durch unsere intensive Zusammenarbeit sehe ich auch, wie sich meine Team-Mitarbeitenden entwickeln, und ich kann sie gezielt fördern“, erzählt Nevena Aleksic. So ist Silvana Jonuzi, die sich früher als Associate Nurse um Gertraud Oswald kümmerte, inzwischen selbst als Primary Nurse in der benachbarten Wohngruppe tätig, die sich die Wohnküche mit der Wohngruppe von Gertraud Oswald



Die Betreuungskraft Gabi Berg unterstützt das Primary-Nursing-Team mit abwechslungsreichen und fördernden Aktivitäten: „Frau Oswald macht gerne bei der Sitzgymnastik mit, ist aber auch häufig in der Backgruppe dabei.“

teilt. Sie war 2021 zur MÜNCHENSTIFT gekommen, wurde von Nevena Aleksic eingearbeitet und bekam ihre Ausbildung als Krankenschwester aus ihrem Heimatland anerkannt. „Das ging sehr schnell, denn das ganze Team hat mir dabei sehr geholfen“, freut sich Silvana Jonuzi. Auch Nevena Aleksic, die seit 2014 im gerontopsychiatrischen Bereich im Haus an der Effnerstraße tätig ist, kann sich weiterentwickeln. Sie brachte sieben Jahre Führungserfahrung als Wohnbereichsleitung mit, bevor sie sich zur Primary Nurse weiterbildete, und hat nun eine Position als Wohnbereichsmanagerin als Ziel. „Unsere Teams können sich kontinuierlich fortbilden und erhalten intensive Unterstützung. Auch unsere Pflegehelfer:innen, die Assistant Nurses,

nehmen daran teil und versuchen, ihr Wissen in der Wohngruppe anzuwenden.“ Viele der Mitarbeitenden sind sehr motiviert, freut sich Nevena Aleksic, sie lassen sich immer wieder etwas einfallen, sei es zu Weihnachten oder zu einzelnen Aktionen, um die Bewohner:innen zu aktivieren und ihnen eine Freude zu machen. Vor kurzem haben sie die Angehörigen gebeten, deren Lieblingssachen mitzubringen, und haben die Mitbringsel zusammen mit persönlichen Aussagen zu Bildern, die wie ein Fotoalbum gelesen werden können, zusammengestellt und eingerahmt. Wenn Gertraud Oswald in ihrem Zimmer ihr persönliches Erinnerungsbild betrachtet, kann sie sich an ihr schönes früheres Strickhobby erinnern. ■



„In unserem Team, das tagtäglich zusammenkommt, geht keine Information verloren. Nicht nur in den Teambesprechungen werden Gewohnheiten und Kleinigkeiten aus dem Alltag dokumentiert und weitergegeben“, erzählt Nevena Aleksic (Bild links).



# Kreativer Genuss im Venedig der Zoos

**Der Direktor von Hellabrunn brachte den Münchner Tierpark zu den Bewohner:innen der MÜNCHENSTIFT. Hier erzählt Rasem Baban, wie es dazu kam, über die Besonderheiten von Hellabrunn, seine Motivation und seinen Werdegang.**

**Der Zoo kommt regelmäßig zu den Bewohner:innen. Wie kam es dazu?**

Meine Mutter war während Corona in einem Pflegeheim und ich bekam mit, wie isoliert die Menschen waren. So kam ich auf die Idee, eine Videoführung durch den Zoo in den Aufenthaltsräumen zu zeigen. Es folgte eine Ausstellung mit historischen Plakaten und ich hielt einen Vortrag zur Geschichte der Zoos.

**Kommen viele ältere Besucher:innen in den Zoo? Gibt es spezielle Angebote?**

Es kommen viele Großeltern mit Enkeln, aber auch Rentner, unter ihnen Stammgäste. Wir sind dabei, den Zoo barrierefrei auszubauen, z. B. tiefere Beschilderungen anzubringen, Blindenschrift sowie Stationen mit QR-Code einzurichten. Es ist möglich, kostenlos Elektro-Rollstühle auszuleihen, und an der Löwenanlage gibt es eine Induktionsschleife für moderne Hörgeräte, sodass man den Gesprächen der Tierpfleger zuhören kann.

**Die Aufgabe des Zoos hat sich stark erweitert...**  
Der „Geozoo“ nach Kontinenten wurde hier erfunden

und wird nun zum „Geozoo der Biodiversität“ erweitert. Daraus ergeben sich drei Aufgaben: der Artenschutz der Tiere, die wir hier halten, die Wissenschaft und Forschung in Kooperation mit Institutionen und der Bildungsauftrag, damit alle sich daran beteiligen können. Wir zeigen die Vielfalt der Arten, welche bedroht sind, den Anteil der Menschen daran und wie wichtig es ist, etwas zu machen. Wir geben dazu Ratschläge und Hinweise, z. B. zum Konsumverhalten oder wie man sich beim Umwelt-, Arten- und Naturschutz engagieren kann.

**Es gibt einen starken Bezug zu unserer Region und Stadt...**

Das 2019 fertiggestellte Mühlendorf widmet sich der Biodiversität vor unserer Haustür. Hier können wir besser verstehen und erleben, wie die Arten verschwinden und etwas dagegen unternehmen. Es gibt z. B. ein Fischbruthaus für Amphibien, Reptilien und Fische der Isar. Die Bachforelle ist durch eine Pilzerkrankung extrem bedroht. Wir setzen jedes Jahr mit dem Isarfischer e.V. bei uns gezüchtete Bachforellen im Auer Mühlbach aus. Wenn die Menschen sehen, wie



aufwändig die Rettung einer Fischart ist, dann verstehen sie, dass wir alles tun müssen, damit es erst gar nicht so weit kommt.

**Wie kann man sich an den Aktivitäten beteiligen und sie unterstützen?**

Möglich ist die Ausbildung zum ehrenamtlichen Artenschutzbotschafter, im Förderkreis mitzumachen oder man kann spenden, was zu 100 Prozent den Tieren zugutekommt. Schließlich gibt es die Möglichkeit, den Zoo bei seiner Erbschaft zu berücksichtigen.

**Hätten Sie einmal gedacht, dass Sie einen Zoo mit so vielfältigen Aufgaben führen?**

Ich wollte Naturwissenschaften studieren, das war mir damals aber nicht kreativ genug, und ich zog Architektur vor. Aber im Laufe der

Jahre hat mir der Bezug zur Natur gefehlt, durch Zufall stieß ich 2002 auf die Stelle eines technischen Leiters im Leipziger Zoo. Dort blieb ich 12 Jahre lang und wechselte dann nach München. Der Zoo und meine Aufgaben könnten nicht vielseitiger sein.

**Was schätzen Sie hier besonders?**

Hellabrunn ist etwas ganz Außergewöhnliches, von der Historie und der Lage. Inmitten der Stadt mit viel Wasser und Bäumen ist es das Venedig der Zoos mit Landschaftsschutz, Flora- und Fauna-Habitat und Gärten. Es ist ein Hotspot heimischer Tierarten mit allein über 50 Vogelarten. Wenn man hier den ganzen Tag arbeitet und lebt, werden die Sinne trainiert. Je älter ich werde, desto intensiver erlebe ich das. ■



# INNOVATIVE AUGENÄRZTLICHE VERSORGUNG VIA TELEMEDIZIN

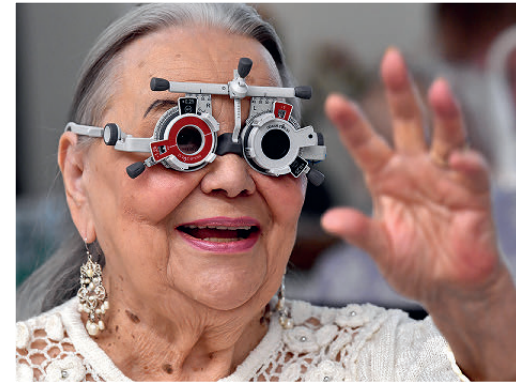
Die MÜNCHENSTIFT geht in einem Kooperationsprojekt zur augenärztlichen Versorgung neue Wege. Nach einer Pilotphase, die das Hans-Sieber-Haus erfolgreich durchlaufen hat, weitet sie das Angebot nun auf alle Häuser aus.

Menschen mit Demenz oder mit Gehunsicherheit sind ganz besonders auf ihren Sehsinn angewiesen. Gerade ihnen aber ist der Weg zur Facharztpraxis oft nur schwer oder kaum möglich – mit der Folge, dass eine Verschlechterung des Sehens oder eine Augenerkrankung nicht entdeckt wird. Zu den häufigsten Augenerkrankungen, die in der OVIS-Studie zwischen 2014 und 2016 in Seniorenheimen durchgeführt wurde, zählten altersabhängige Makuladegeneration (AMD), Grauer Star und Grüner Star. Bei rund der Hälfte der Teilnehmer:innen lag ein Grauer Star vor, bei knapp 40 Prozent eine AMD und bei rund 21 Prozent bestand der Verdacht oder die gesicherte Diagnose eines Grünen Stars. Zudem fehlten häufig passende Brillen, um gutes Sehen und auch Lesen zu ermöglichen.

Um ihre Bewohner:innen bestmöglich augenärztlich zu versorgen, ist die

MÜNCHENSTIFT nun die Kooperation mit der Mirantus Health GmbH eingegangen. Ein Untersuchungsteam aus Optometrist:innen (spezialisierten Optiker:innen) und medizinischen Fachangestellten kommt mit Diagnosegeräten in die Häuser. Die Ergebnisse werden über eine Telemedizin-Plattform an die behandelnden Ärzt:innen übermittelt, die dann in Videosprechstunden, die von den gesetzlichen Krankenkassen getragen werden, das weitere Vorgehen mit den Patient:innen besprechen. Die Pflegekräfte unterstützen diese dabei und auch Angehörige können sich dazuschalten.

„Für die Gesundheit und Lebensqualität unserer Bewohner:innen ist diese augenfachärztliche Versorgung enorm wichtig. Bedarfsgerechte Brillen oder die frühzeitige Entdeckung und Behandlung von Grauem Star ermöglichen Selbstständigkeit und Teilhabe am sozialen



Leben“, so MÜNCHENSTIFT-Geschäftsführerin Renate Binder.

„Ich habe dieses Versorgungsmodell während eines Forschungsaufenthalts in England kennengelernt“, erzählt Mirantus-Gründer Dr. med. Claus Gruber. Eine Studie der Universitäts-Augenklinik Bonn bestätigte, dass es auch für die augenärztliche Unterversorgung von Senioreneinrichtungen in Deutschland ein viel-

## GEMEINSAM ENTSCHEUNGEN

Die Malerin und Kunstpädagogin Gloria Gans kam über ihre Eltern in das Haus Heilig Geist und ist seit 2019 als Ehrenamtliche tätig.

### Wie kamen Sie zum Ehrenamt?

Meine Mutter hatte schon acht Jahre lang Parkinson, als ich sie im Haus Heilig Geist unterbrachte. Wenige Monate später kam mein an Krebs erkrankter Vater nach, er verstarb allerdings binnen Wochen. Meine Mutter überlebte ihn um ein Jahr und während unseres beinahe täglichen Abendrituals lernte ich den Wohnbereich kennen. Daraus entstand 2019 die Idee, mit meinen Schüler:innen aus dem Malkurs „Porträtmalerei“ im musischen Pestalozzi-Gymnasium, die Bewohner:innen aus

dem mir vertrauten Wohnbereich zu skizzieren. Im Anschluss entstanden daraus große Bilder, die wir im Haus feierlich präsentierten. Während Corona wurde ich dann gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, eine Dame regelmäßig zu besuchen und das war genau der richtige Match.

### Was machen Sie in Ihrem Ehrenamt?

Wir gehen jede Woche zusammen spazieren. Beide sind wir gerne draußen und schauen, was es in der Umgebung an Details zu entdecken gibt. Der Taxis-



Gloria Gans

park hat es uns besonders angehtan. Er ist immer wieder anders und zu jeder Jahreszeit schön.

### Was bewirkt das Ehrenamt bei Ihnen beiden?

Ich freue mich richtig, wenn ich „meine“ Bewohnerin sehe und mir kommt es vor, dass ihre Augen strahlen, wenn sie mich sieht. Durch sie muss ich meine Schritte entschleunigen, und wenn wir eine Stunde zusammen schlendern und schauen, merke ich, wie ich ruhiger werde. Wir freuen uns über die kleinen Kinder im Park, über die Bäume, die Hunde und für meine Park-Partnerin ist das auch immer eine Reise in ihre eigene Vergangenheit mit Kindern, Hunden und ihrer Familie. Wir begeben uns also mit jedem Spaziergang auch auf einen „Familienfilm in die Vergangenheit“.





Auch Makula-Untersuchungen sind jetzt vor Ort möglich. Davon profitierte z. B. Cristina Steiler: „Ich war schon immer kurzsichtig und irgendwann kam eine OP wegen Grauen Star hinzu. In letzter Zeit sehe ich aber schlechter. Bei der Besprechung mit der netten Ärztin kam heraus, dass dies mit einem Makulaödem zusammenhängt, das jetzt behandelt wird, so dass ich bald wieder besser sehen kann.“



versprechendes Konzept ist. Das 2022 gegründete Unternehmen wurde beim Health-i Award 2023 von Handelsblatt und Techniker Krankenkasse zu den 10 besten Start-ups gewählt.

Der erste Testeinsatz im Hans-Sieber-Haus verlief sehr erfolgreich. „Die Bewohner:innen haben das Angebot gerne angenommen. Ein Kollege unseres Ärzteteams führte die Videosprechstunden durch, für die Behandlungen konnten Termine bei uns vereinbart oder Expert:innen vermittelt werden“, so Prof. Dr. Michael Janusz Koss. „Angesichts der Personalsituation und der guten digitalen Ausstattung halte ich den telemedizinischen Ansatz vor allem für die ganz alten, nicht mehr mobilen Bewohner:innen für sehr sinnvoll, da damit eine große Versorgungslücke geschlossen wird.“ Im Pilotprojekt wurde bei 28 Prozent der Untersuchten eine bisher nicht erkannte Erkrankung diagnostiziert.

Die ersten regelrechten Untersuchungen starteten im Dezember im Haus St. Martin. „Bei uns hat sich fast die Hälfte der 272 Bewohner:innen angemeldet“, so Pflegedienstleiter Armin Boskovic. „Ich habe nach den Untersuchungen des mobilen Teams und der Sichtung der Ergebnisse sowohl Video- als auch persönliche Gespräche in den Wohnbereichen geführt“, erzählt Dr. Julia Promes-

berger. „Die Untersuchungen und Gespräche waren sehr gut organisiert, einige Angehörige waren dabei, einer hat sich über den Computer hinzugeschaltet. Wir hatten mehr Zeit als dies in der Praxis möglich wäre.“ So Christian Volk aus Hamburg, dessen Mutter aufgrund einer Demenz im Haus St. Martin lebt: „Meine Mutter hat sich riesig gefreut, als sie mich bei der Besprechung mit der Ärztin auf dem Monitor sah. Für uns beide war es sehr beruhigend, da es uns mehr Sicherheit gab. Vor der Augenuntersuchung erhielt ich als gesetzlicher Vertreter ein Anschreiben und gab mein Einverständnis, danach wurde ich gefragt, ob ich online dabei sein wollte. Einen Tag davor kamen die Zugangsdaten und ich konnte vom Homeoffice aus bequem daran teilnehmen. Ich war begeistert, dass es so gut geklappt hat.“

Im Jahr 2024 werden sukzessive weitere MÜNCHENSTIFT-Häuser an den Untersuchungen teilnehmen. „Wir wünschen uns, dass weitere ärztliche Fachrichtungen folgen“, so Geschäftsführerin Renate Binder. „Als kommunaler Träger sieht sich die MÜNCHENSTIFT in der Verantwortung, innovative Konzepte zu testen und darüber zu berichten, damit auch andere Pflegeeinrichtungen darauf aufmerksam werden.“

## GUT ZU WISSEN

### Widerspruch bei Pflegegrad-Einstufung

Sehr häufig werden die Erwartungen bei der Einstufung in einen Pflegegrad nicht erfüllt und der erhoffte Pflegegrad abgelehnt. Das erstellte Gutachten wird von den Pflegekassen mitgesendet. Es kann dann geprüft und gegen den Bescheid Widerspruch eingelegt werden. Dafür ist ab Eingang des Bescheides eine Frist von 4 Wochen vorgesehen. Falls das Gutachten nicht zugestellt wurde, sollte es umgehend angefordert werden.

Um einen erfolgreichen Widerspruch zu verfassen, ist eine ausreichende Begründung entscheidend, dazu gehört beispielsweise, dass der tatsächliche Hilfebedarf falsch dargestellt oder der tatsächliche Hilfebedarf nicht angemessen berücksichtigt wurde. Der Widerspruch muss vom Versicherten selbst oder von einer bevollmächtigten Person unterschrieben werden. Nach Ablauf der Widerspruchsfrist gilt der Bescheid der Pflegekasse als „bestandskräftig“.

Die Interpretation eines Gutachtens erfordert Vorkenntnisse über die Bewertung des Hilfebedarfes und kann für Laien eine Herausforderung sein. Falls bereits ein ambulanter Pflegedienst beauftragt wurde, so beraten die Fachkräfte gerne zur weiteren Vorgehensweise.

Ein Neuantrag kann erst nach sechs Monaten Wartezeit eingereicht werden, dann erfolgt eine erneute Begutachtung. Falls sich der Gesundheitszustand des Versicherten innerhalb der sechs Monate verschlechtert, kann der Neuantrag auch schon zu einem früheren Zeitpunkt gestellt werden.

**Beratung zur Beantragung eines Pflegegrades oder Einleitung eines Widerspruchsverfahrens: Fachstelle für pflegende Angehörige, Tel. (089) 62020-317 oder -308**





# STIFTUNGEN HELFEN, LEBENSQUALITÄT ZU ERHÖHEN

Neben einer guten fachlichen Pflege schätzen es die MÜNCHENSTIFT-Bewohner:innen, in einem abwechslungsreichen und lebendigen Umfeld

zu leben. Eine Reihe von Stiftungen, wie die Emma Heilmaier-Stiftung, Katharina Löttgers und Thomas Wimmer-Stiftung oder die Karolina

Bernstetter-Stiftung, ermöglichen die Durchführung der vielen kurzweiligen und interessanten Aktivitäten, die Betreuungskräfte und Mitarbeitende

der Hausinternen Tagesbetreuung mit Unterstützung von Ehrenamtlichen regelmäßig organisieren. Dazu gehören die beliebten Tierbesuche von „Monis Farm“ und interessante Ausflüge, z. B. in die Berge, den Botanischen Garten, zur Wiesn oder zur Flugwerft in Oberschleißheim. Oder der „Urlaub mit Pflege“, gefördert von den Stiftungen Senator Josef Riepl-Fonds und der Jakob und Therese Fedinger-Stiftung, durch die Bewohner:innen in Begleitung ihrer Pflegekräfte mal verreisen können. Anregende Stunden verschaffen auch die Malstunden im Demenzbereich mit der Künstlerin Roswitha Freitag, die durch die Kolberg-Feldmann Generationenstiftung ermöglicht werden. Nicht zuletzt fördert die Dr. Peter und Irmgard Schmucker Stiftung einige Green-Care-Maßnahmen und ermöglicht Anschaffungen, z. B. das Gewächshaus und die Gartengestaltung im Haus Heilig Geist sowie den Kauf von Pflanzen für mehrere Häuser. ■



Besuch von „Monis Farm“



Auf der Wiesn – Prost Mädels



Urlaub mit Pflege im Bayersichen Wald



Einweihung des Gewächshauses im Haus Heilig Geist

## TÜRKISCHES GENERALKONSULAT ZU BESUCH

Am 12. Dezember besuchten der türkische Generalkonsul Süalp Erdogan und die Vizekonsulin Ayse Karasac das Hans-Sieber-Haus, begleitet von den Mitgliedern des Ingolstadt Mozaik Vereins Esin Handal und Serap Yilmaz.

Bei einer Hausführung durch die Helal-Küche, den muslimischen Wohnbereich inklusive eines Bewoh-

ner:innen-Zimmers sowie des Gebetsraumes zeigten sich die Besucher:innen sehr erstaunt und erfreut, wie lebendig die „interkulturelle Öffnung“ im Haus gestaltet wird.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein mit Baklava und Schwarztee, in der Hausküche vorberei-



tet, überreichte der Ingolstadt Mozaik Verein den Bewohner:innen zu ihrer großen Freude handgefertigte Strickdecken. ■



## UNSER TEAM

2.000 Mitarbeitende sind in den 13 MÜNCHENSTIFT-Häusern tätig. Mit ihrem Wissen und ihrer Zuwendung sorgen sie dafür, dass es den Bewohner:innen gut geht. Zum Beispiel Rosanna Hoppe (Kundenbetreuung Wohnen mit Service sowie Marketing und Beratung)

### Seit wann sind Sie bei der MÜNCHENSTIFT? Wie ging es los und was tun Sie?

Ich bin seit Anfang Juni 2012 bei der MÜNCHENSTIFT im Haus an der Effnerstraße. Am 2. Juli sind die ersten Bewohner:innen eingezogen. Es ist sehr spannend, ein Haus von Anbeginn an zu erleben und mit aufbauen zu können. Ich bin für den Bereich Wohnen mit Service und für Marketing und Beratung zuständig, also für die Akquise und die Belegung des Hauses. Ich verwalte die Warteliste, belege die

Wohnungen, schreibe Verträge, begleite Einzüge. Ich führe auch Ausflüge und Veranstaltungen durch, die ich zusammen mit meinen Kolleg:innen plane. Ich berate Bewohner:innen und Angehörige sowie Interessent:innen und leite in die ambulante oder stationäre Pflege über. Ich vertrete auch die Pflegeüberleitung und bin für die Quartiersöffnung zuständig. Zu meinen Aufgaben gehören auch regelmäßige Hausführungen und Besichtigungen.



Rosanna Hoppe

### Wie sorgen Sie dafür, dass es den Bewohner:innen gut geht?

Ich wertschätze sie, nehme sie ernst, ich höre ihnen zu und versuche bedürfnisorientiert zu beraten und zu arbeiten.

### Was ist Ihnen bei Ihrer Arbeit besonders wichtig?

Die Bewohner:innen sollen sich zu Hause fühlen. Mir ist es auch wichtig, in einem guten Team zu arbeiten, das mich unterstützt und für meine Ideen offen ist.

### Wie werden Sie unterstützt?

Mein Kollege, Florian Fischer, ist meine größte Unterstützung, mit ihm zusammen kümmere ich mich um den Bereich Wohnen mit Service. Darüber hinaus haben wir hier in der Effnerstraße ein tolles Team in der Verwaltung, an das ich mich jederzeit wenden kann. ■

## FRÜHLINGSFEST IM NEUEN QUEER QUARTIER

Es gibt Grund zu feiern: das queere Wohnangebot der MÜNCHENSTIFT, in Kooperation mit der Münchner Aids-Hilfe und gefördert durch die Landeshauptstadt München, hat sich mit Leben gefüllt! Mehr als ein Dutzend Münchner Senior:innen haben seit Ende letzten Jahres im Queer Quartier Herzog\*in in Sendling ein Zuhause gefunden, in dem sie sich rundum wohlfühlen können.

Aus diesem Anlass lädt die Geschäftsführung der MÜNCHENSTIFT, Renate Binder, zu einer Einweihungsfeier am 9. April ein. Die Aufsichtsratsvorsitzende und Bürgermeisterin Verena Dietl wird das Frühlingsfest eröffnen. Es bietet eine gute Gelegenheit, das Wohnprojekt kennenzulernen und sich mit weiteren Akteur:innen der queeren Community und der Altenhilfe auszutauschen.

Das Queer Quartier Herzog\*in ist ein einzigartiges Angebot in München: es bietet Senior:innen der LGBTI\*-Community Raum für ein selbstbestimmtes



Leben im Alter. Im Bedarfsfall steht die MÜNCHENSTIFT mit ihrer kompletten LGBTI\*-sensiblen Versorgungskette zur Verfügung. Zusätzlich bietet die Münchner Aids-Hilfe mit ihrer psychosozialen Beratungsstelle direkt im Haus schnelle Hilfe bei allen Fragen im Alltag.

Noch gibt es einige wenige freie Apartments im Queer Quartier Herzog\*in in der Radlkoferstraße 14 in Sendling. Interessent:innen können sich bei der Münchner Aids-Hilfe unter [queerquartier@muenchner-aidshilfe.de](mailto:queerquartier@muenchner-aidshilfe.de) melden. ■





**ONLINE**

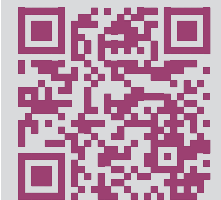
**INFORMIERT BLEIBEN**

Im MÜNCHENSTIFT Online-magazin finden Sie weitere Themen und hilfreiche Tipps: [www.muenchenstift.de/magazin](http://www.muenchenstift.de/magazin)



**FOLGEN SIE UNS**

Bei Instagram finden Sie viele Informationen zur MÜNCHENSTIFT



**DIE MVHS IN DEN HÄUSERN**

**NEU**

In- und auswendig – Gedichte des Lebens  
Lyrischer Literaturkreis, Schreibgruppe und Stimmtraining

Gedichte, die die Kursteilnehmenden lieben, stehen in den Gesprächen im Mittelpunkt und dienen auch als Gedächtnistraining. Durch Kreativitätsübungen können auch selbst Gedichte geschrieben werden. Die Bühnenpoetin Franziska Ruprecht führt außerdem Atem- und Sprechübungen durch, die der Stimme guttun. Der Kurs ist offen für alle, die an Lyrik interessiert sind, besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

■ Haus an der Effnerstraße, 6x freitags, 12.4. bis 17.5., 10 bis 11 Uhr, 48 € (Gebührenfrei für MÜNCHENSTIFT-Bewohner:innen), Ermäßigung für berechnigte Rentner:innen, Anmeldung: Tel. (089) 99833-0

**INSZENIERTE GESCHICHTE**

In einer Kombination zweier Ausstellungen, kuratiert von der Künstlerin und Kuratorin Roswitha Freitag, kann im imposanten Gebäude des MÜNCHENSTIFT-Hauses Heilig Geist Geschichte ganz neu erlebt werden.

In „Die verborgenen Kunstschätze der alten MÜNCHENSTIFT-Häuser“ und „Individuelle Kreationen historischer Kleider unterschiedlicher Epochen“ von Verena Fröschl bilden faszinierende alte Gemälde, aus verstaubten Kellern befreit, die Kulisse für die exakten Nachbildungen historischer Kleider aus vier Jahrhunderten – vom Tudor- bis Titanic-Kleid.

Im feierlichen Ambiente begleiten Roswitha Freitag und Verena Fröschl die Besucher:innen am 21. März 2024, 18 Uhr, durch dieses kleine, kunsthistorische Ereignis und erläutern die Hintergründe zum Entstehen dieser Ausstellung.

**Haus Heilig Geist, Ausstellungsdauer: bis 2. Mai 2024**

**VERFLOSSENE ZEIT – BILDER VON MARTIN ZEINER**



Diese Bilderreihe mit senkrecht fließenden Formen bezieht sich auf die Jahre zwischen 2021 und 2023, wobei ihre Formsprache die sozialen, politischen und wirtschaftlichen Ereignisse dieser Zeit widerspiegeln. Die Auswahl der Stadtansichten, historischen und zeitgenössischen Porträts sowie Konsum-Ikonen bietet in bis zu über einen Quadratmeter großen sowie mittelgroßen Papierarbeiten in Acrylfarben, Kreiden und Stiften ein großes farbenprächtiges Erlebnis.

**Hans-Sieber-Haus, Cafeteria, Ausstellungsdauer: bis 1. Mai 2024**





**„München swingt“  
Konzert in der  
Muffathalle**

Drei erfolgreiche Ensembles bestreiten unter musikalischer Leitung von Heinz Dauhrer einen beschwingten Abend. Das Elias-Prinz-Trio begeistert mit mitreißendem Gypsy-Jazz und versetzt in die Zeit, als Django Reinhardt die Welt begeisterte. Der Saxofonist Claus Koch erinnert mit seiner Munich City Seven an die unwiderstehlichen Aufnahmen von Count Basies „Kansas City Seven“ und zum Abschluss swingt das Wine & Roses Swing Orchestra zur Musik von Duke Ellington.

**Fr., 8. März, 18.00 Uhr**



**BISS und Partner  
Das andere München**

Die BISS-Geschäftsführerin erzählt über den Verein und ein Verkäufer nimmt uns mit zum sozialen Betrieb Dynamo Fahrradservice. Wir besuchen die Grabstätte der BISS-Verkäufer auf dem Ostfriedhof und erfahren von Moshammers Engagement für die Obdachlosen.

**Fr., 12. April, 10.30 Uhr**



**DLR Oberpfaffenhofen  
Ausflug ins All**

Mit rund 2.000 Mitarbeitern ist das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) einer der größten Arbeitgeber im Landkreis. Schwerpunkte sind der Betrieb von Luft- und Raumfahrtmissionen, Forschung und Entwicklung bei der Erdbeobachtung, Navigation, Robotik, Verkehr und Digitalisierung. Bei dem

Blick hinter die Kulissen geht es um Raumfahrttechnologie, Satelliten-Missionen, astronautische Raumfahrt und die Internationale Raumstation ISS, begleitet von erfahrenen Raumfahrtexperten zu den Kontrollräumen des Deutschen Raumfahrt-Kontrollzentrums.

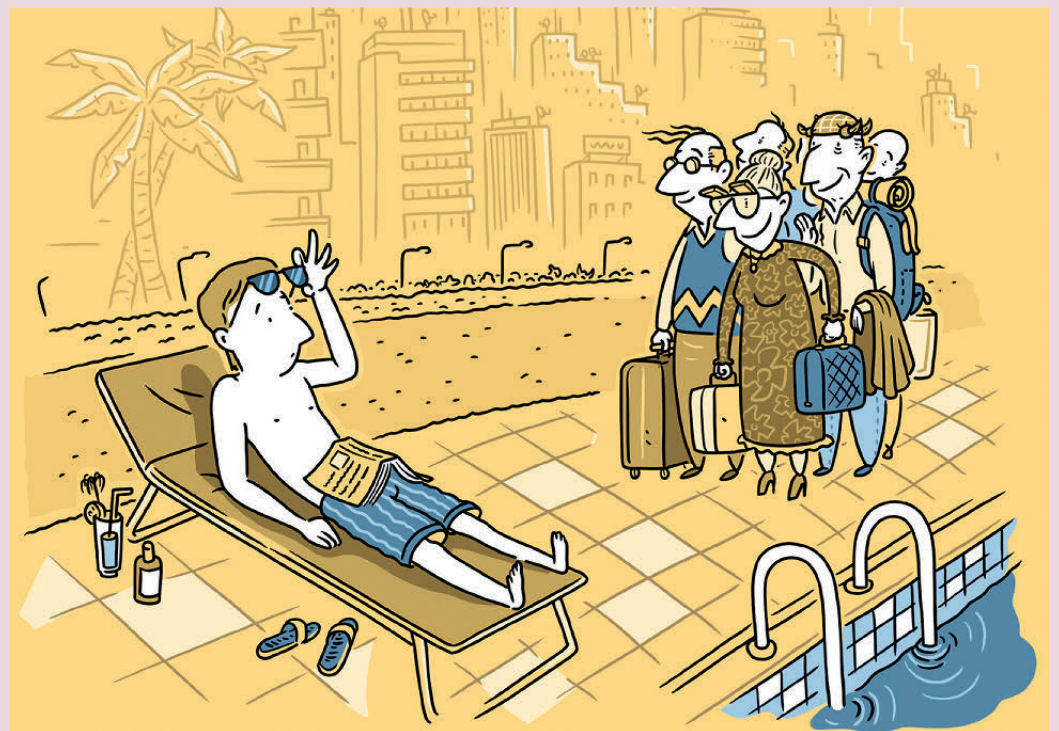
**Do., 25. April, 15.00 Uhr**

**ANMELDUNG &  
INFORMATION**

Tel. (089) 62020-340

Führungen und Vorträge, gemeinsames Essen, Ausflüge, Konzerte, Filme und Theater, Ausstellungs- und Museumsbesuche oder Kurse speziell für Hochaltrige – all das bieten Ihnen die Veranstaltungen der MÜNCHENSTIFT. Unter [www.muenchenstift.de](http://www.muenchenstift.de) finden Sie weitere Informationen. Das aktuelle Programmheft können Sie auch kostenlos per Telefon bestellen.

**ZU GUTER LETZT**



Altenpfleger Florian S. (37) war sofort überzeugt von dem Konzept „Primary Nursing“, das kürzlich in seinem Seniorenwohnheim eingeführt wurde. Und es begeisterte ihn, dass sich die Beziehung zwischen den Bewohner:innen und ihm so erfreulich intensivierte. Wie sehr, wurde ihm bei seinem Urlaub auf Fuerteventura schlagartig klar ...



# DIE EINRICHTUNGEN DER MÜNCHENSTIFT



## Allach-Untermenzing

AMD

Hans-Sieber-Haus  
Manzostraße 105, 80997 München  
Tel. (089) 14375-0, -230 (AMD)



## Laim/Pasing

Alfons-Hoffmann-Haus  
Agnes-Bernauer-Straße 185, 80687 München  
Tel. (089) 546 47-0



## Schwabing/Milbertshofen

Karl-Rudolf-Schulte-Haus  
Leopoldstraße 261, 80807 München  
Tel. (089) 356360-0



## Bogenhausen

AMD

Haus an der Effnerstraße  
Effnerstraße 76, 81925 München  
Tel. (089) 99833-0, -230 (AMD)



## Neuhausen

Haus Heilig Geist  
Dom-Pedro-Platz 6, 80637 München  
Tel. (089) 17904-0



## Sendling

AMD

Haus St. Josef  
Luise-Kiesselbach-Platz 2, 81377 München  
Tel. (089) 74147-0, -230 (AMD)



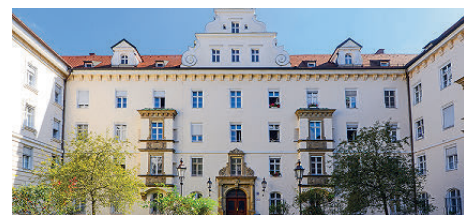
## Giesing

Haus St. Martin  
St.-Martin-Straße 34, 81541 München  
Tel. (089) 62020-0



## Nymphenburg

Münchener Bürgerheim  
Dall'Armstraße 46, 80638 München  
Tel. (089) 15709-110



## Zentrum

Mathildenstift  
Mathildenstraße 3b, 80336 München  
Tel. (089) 549156-55



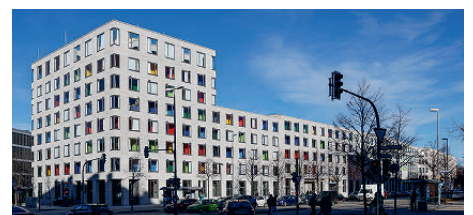
## Hadern

Margarete-von-Siemens-Haus  
Heilighofstraße 54, 81377 München  
Tel. (089) 741550-0



## Ramersdorf

Haus St. Maria Ramersdorf  
St.-Martin-Straße 65, 81669 München  
Tel. (089) 49055-0



## Sendling

Queer Quartier Herzog\*in  
Radlkoflerstraße 14, 81373 München  
Tel. (089) 38051-675



## Harlaching

AMD

Haus an der Tauernstraße  
Tauernstraße 11, 81547 München  
Tel. (089) 64255-0, -230 (AMD)



## Schwabing

AMD

Haus an der Rümmanstraße  
Rümmanstraße 60, 80804 München  
Tel. (089) 30796-0, -230 (AMD)

## Münchner Menü-Service

Tel. (089) 62020-378

## Hauptverwaltung

Tel. (089) 62020-340,  
Kirchseeoner Straße 3, 81669 München  
info@muenchenstift.de  
www.muenchenstift.de

## Fachstelle für pflegende Angehörige bei der MÜNCHENSTIFT

Tel. (089) 62020-308

■ **Ambulanter Pflegedienst** AMD in diesen Häusern: Hans-Sieber-Haus, Haus an der Effnerstraße, Haus St. Josef, Haus an der Tauernstraße, Haus an der Rümmanstraße



MÜNCHENSTIFT